

Nach Fusionierung der beiden Freiwilligen Betriebsfeuerwehren Zentralanlagen Bärnbach und Großtagebau Oberdorf erfolgte die Umbenennung in Freiwillige Betriebsfeuerwehr GKB Bärnbach

In seiner außerordentlich konstituierenden Wehrversammlung im Zuge der Gründung der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr GKB Bärnbach, als Vorspann der folgenden Wehrversammlungen vorgesehen, gelang es Vorstandsdirektor Bergrat h. c. Dipl.-Ing. Robert Withalm in überzeugender Art, die Notwendigkeit und Vereinfachung der Betriebsstrukturen darzulegen, wobei die Fusionierung der beiden freiwilligen Betriebsfeuerwehren bereits in eine derartige Richtung weist. Die bisherige erfolgreiche Tätigkeit der Freiwilligen Betriebsfeuerwehren, besonders im vorbeugenden Brandschutz und der Ofortbegrenzung von Kleinbränden unter ihren Kommandanten HBI Ing. Pachatz und HBI Alfred Höller, fand ihre besondere Würdigung, wobei Bergrat Dipl.-Ing. Withalm der neu zu gründenden Wehr eine wirkungsvolle Hilfe zusagte und HBI Friedrich Pachatz als führender Feuerwehrtechniker die Verbindungsspanne zur Bergdirektion übernehmen soll. Die Tagesordnung mit Feststellung der beschlußfähigkeit, die zu 90 Prozent gegeben war und die Beschlußfassung mit Gründung einer neuen Betriebsfeuerwehr mit Name, Sitz und Wirkungsbereich, wurden durch HBI Pachatz festgestellt, damit an der Weg frei für die beginnenden Wehrversammlungen der beiden Freiwilligen Betriebsfeuerwehren Zentralanlagen und Großtagebau Oberdorf.

Um nun Unklarheiten gleich vorweg auszuschalten, erfolgte in Orbesprechungen bzw. der Wehrversammlung die formelle Beendigung beider Wehrkommandostellen und in der Gründungsversammlung am 22. Oktober 1998 im Volkshaus in Bärnbach erfolgte die Zusammenfassung in ein einheitlich gewähltes Wehrkommando mit der Anschrift „Freiwillige Betriebsfeuerwehr GKB Bärnbach“. Die anfangs nicht sofort verständliche Definierung wurde durch die Veränderung der Betriebsstrukturen, durch die Straffung der Aufgaben in allen Bereichen und vor allem aus der Einsicht erzielt, daß es ein verantwortliches Wehrkommando in der Lage ist, Doppelbelastungen im Ausgabenbereich sowie im Ausbildungssektor hinterrück zu halten. Die Bergdirektion mit Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Withalm mit diesem Thema konfrontiert, erblickt in dieser Zusammenfassung unter ein Wehrkommando ein erfolgreiches Instrumentarium, welches ermöglicht, daß dem vorbeugenden Brandschutz wie bisher noch effizientere Erfolge beizumessen sind, die im Verband mit den Nachbarwehren Bärnbach, Voitsberg, Rosental und Köflach den Schutz der Betriebsanlagen ermöglicht werden. Die beiden freiwilligen Betriebsfeuerwehren mit ihrer Ausrüstung waren bis jetzt immer in der Lage, Kleinbrände zu bekämpfen und für den vorbeugenden Brandschutz jene Impulse auszusenden, die die bisherigen Hauptbrandinspektoren durch perfekte Schulung weitergeben konnten. Für die Bergdirektion bzw. für die Betriebsleistungen ergibt sich durch diese Tatsache eine einfache Ansprache, die nun im Kommando Bereich erzielt wurde.

Nach der gemeinsamen Beschlußfassung beider Freiwilligen Betriebsfeuerwehren Zentralanlage Bärnbach und der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Großtagebau Oberdorf gehen nun die technischen Geräte und Fahrzeuge in die Verwahrung der neugegründeten „Freiwilligen Betriebsfeuerwehr GKB Bärnbach“ über. Damit hat ein Kapitel Feuerwehrgeschehen ein Ende gefunden, gleichzeitig wurde ein Neubeginn eingeleitet, der den Weiterbestand für die fernere Zukunft absichert.

HBI Alfred Höller, dem nun folgend der Vorsitz übertragen wurde und der in dieser Funktion nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienstverhältnis ein letztes Mal die außerordentliche Wehrversammlung der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Zentralanlagen Bärnbach leitete, fand herzliche Begrüßungsworte für die anwesenden Ehrengäste sowie Wehrmitglieder, mit denen er lange Jahre hindurch bestrebt war, im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes zentrale zu setzen, die einzig und allein dem Schutz der Betriebsanlagen gegolten hat.

Der Tagesordnungspunkt Begrüßung gab HBI Alfred Höller die Möglichkeit, herzliche Begrüßungsworte und ein Willkommen an Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Robert Withalm, Bürgermeister Karl Neuhauser, OBR Erwin Draxler, Berginspektor Dipl.-Ing. Franz Borstner, Bergverwalter Dipl.-Ing. Schön, Betriebsleiter Dipl.-Ing. Hellmut Schmidmann, Betriebsleiter Ing. Josef Wiesinger, Zentralbetriebsratsobmann Ludwig Eland mit Betriebsräten, ABI Hermann Rupprecht,

ter, die Ehrenabschnittsbrandinspektoren Ing. Walter Haas und Ing. Alois Kogler, EHBI Gustav Scherz, HBI Ewald Pulko mit Stellvertreter OBI Robert Klampfl, BI Karl Kos, die Ehrenchargen EHBI Franz Dreier und Wolfgang Schweighart zu richten. Ich bin mir aber als Schreiber auch bewußt, daß ich mich für Nichtverifizierung übersehener Gäste entschuldigen muß.

Die Ausführungen der Ämterführer mit genauen Angaben ihrer Bereiche fanden die einhellige Zustimmung sämtlicher Wehrversammlungssteilnehmer, von seiten des Hauptbrandinspektors gab es ein herzliches Dankeschön für die konstruktive Zusammenarbeit. Der routinemäßige Verlauf der acht Punkte umfassenden Tagesordnung mit der Beschlußfassung der Fusion und Neugründung wurde mit Verständnis zur Kenntnis genommen und verlief in einer bestens vorprogrammierten Ebene. Ein detaillierter Bericht dazu ist wohl aus Platzgründen nicht möglich, er würde auch die Vollzähligkeit sprengen.

HBI Alfred Höller, der für die oft nicht gewürdigten Tätigkeiten seiner Funktionsträger ein Dankeschön aussprach, vergaß nicht seinen persönlichen Dank an die Direktionssetze, an Betriebsleiter Ing. Josef Wiesinger und an die Arbeiter und Angestelltenbetriebsräte auszusprechen, die der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr jederzeit ihre mögliche Hilfe zukommen ließen. Alfred Höller, der fast zwölf Jahre lang die Geschicke der Betriebsfeuerwehr leitete und in dieser Zeit moderne Impulse vermittelte, wurde nach Ablauf der Tagesordnungsberichte auf Beschluß der gesamten Wehrmannschaft zum Ehrenhauptbrandinspektor ernannt und mit einer Florianistatue und einem sinnreichen Spruchzyklus geehrt.

Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Withalm nahm das Ausscheiden von HBI Höller zum Anlaß, für das besondere Engagement des ehemaligen Wehrleiters zu danken, er verwies dazu auch auf die bisherige Tätigkeit zum Schutz der Betriebsanlagen durch versierten Einsatz im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes, wobei er nie den kameradschaftlichen Aspekt aus den Augen verlor. Das Ausscheiden aus dem Betrieb, die Übergabe der Funktionstätigkeit an das nachfolgende Wehrkommando sind nun wohl die letzten Berührungspunkte nach einem erfolgreichen Wirken in der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Bärnbach.

HBI Ing. Friedrich Pachatz, der die folgende Wehrversammlung der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Großtagebau Oberdorf ebenfalls mit acht Tagesordnungspunkten leitete, nahm auf Antrag von einer Verlesung des Protokolls der letzten Wehrversammlung Abstand, er beschränkte sich vielmehr auf den Bereich des Kommandanten und auf die Berichte der Ämterführer, die ebenso bei kleineren Brandeinsätzen sofort in Einsatz traten, wie auch die Ausbildung nie vernachlässigt wurde. Die unbedankten Funktionsträger sowie die gesamte kleine Wehrmannschaft, die jederzeit vorbeugenden Brandschutz im Betriebsbereich praktizierte, fand lobende Anerkennung seitens des Wehrführers, dankende Worte aber galten der Betriebsleitung mit Berginspektor Dipl.-Ing. Franz Borstner, Bergverwalter Dipl.-Ing. Schön und Arbeiterzentralbetriebsratsobmann Ludwig Eland mit dem Angestelltenbetriebsrat, die der Betriebsfeuerwehr oftmals ihre finanzielle Hilfe nicht versagten. Die Wehrleitung unter HBI Ing. Friedrich Pachatz gibt nun ihre Kompetenz an das neue Wehrkommando ab, als Techniker im Feuerwehrbereich aber bleibt er der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr GKB Bärnbach erhalten.

Die Einberufung zur außerordentlichen Wehrversammlung mit Wahl eines neuen Wehrkommandanten verlief durch die umsichtige Vorbereitungstätigkeit der HBI Pachatz und Höller mit ihren Schriftführern in einer relativ kurzen Zeit. Altersvorsitzender BI Karl Kos, der die geheim durchgeführte Wahl souverän leitete, konnte als Ergebnis die Wahl von Wilfried Böhmer zum Hauptbrandinspektor und Karl Mitterbacher zum Stellvertreter bzw. Oberbrandinspektor bekanntgeben. Damit erlischt der Kommandobereich der früheren Betriebsfeuerwehren und wird fortan dem neuen Kommando unterstellt. Diese fast einstimmige Wahl wurde folgend von Bürgermeister Karl Neuhauser zur Kenntnis genommen und stattdemlich von ihm bestätigt.

Mit der Kooptierung in den neuen Feuerwehrausschuß erlangte die Wehrführung ihre Vollzähligkeit. Der Feuerwehrausschuß besteht aus: Schriftführer: Verwalter Peter Graschi. Kassier: Bm Edmund Lang-

mann, Atemschutzwart OLM Rudolf Walzl. Maschinenmeister: HFM Richard Lasnik, Stellvertreter: HLM Alois Pagger. Gerätemeister: HLM Alois Pagger, Stellvertreter: HFM Richard Lasnik. Funkwart: OLM Emmerich Kierzenberger, Stellvertreter: OFM Robert Suntinger. Sanitätstruppführer BR Karl Kos, Stellvertreter: Lm Hugo Pagger. Dem Feuerwehrausschuß gehören noch Feuerwehrtechniker Ing. Friedrich Pachatz, Lm Rochus Zwanzger, Bm Hermann Sauer und Lm Manfred Reinweber in beratender Funktion an.

In folgenden Kurzansprachen von HBI Ewald Pulko, ABI Hermann Rupprecht, Zentralbetriebsratsobmann Ludwig Eland, Bürgermeister Karl Neuhauser, OBR Erwin Draxler und Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Robert Withalm wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Neubeginn mit hochqualifizierten Fachkräften der neuen Wehrleitung viele Vorschußlosterbeeren einräumt und diese es zu nutzen gilt. Als Vorbild gelten wohl die Leistungen der früheren Wehrführungen, die den feuerwehrtechnischen Bereich wie auch die kameradschaftlichen Belange nie aus den Augen verloren und damit Akzente setzten, die letztendlich dem guten Ruf der Freiwilligen Feuerwehren zum Nutzen gereichten. Das neu gewählte Wehrkommando wird aber nun mit neuen Ideen das Wehrgeschehen auffrischen müssen, damit das Szenario mit frischem Schwung neu belebt wird.

HBI Wilfried Böhmer dankte in seinem Schlußwort für das in die Wehrleitung gesetzte Vertrauen und versprach, mit Elan an die herangetragenen Aufgaben heranzutreten und der Wichtigkeit des vorbeugenden Brandschutzes sein ganzes Augenmerk zuzuwenden.

Franz Steinscherer



Bürgermeister Josef Riemer, LH-Vize Peter Schachner und LAbg. Karl Schuster im neuen Schloß- und Ortsmuseum von Maria Lankowitz.

Maria Lankowitz glänzt mit neuem Schloß- und Ortsmuseum

An die zweihundert Maria Lankowitz feierten am Freitag, dem 16. Oktober, zusammen mit dem steirischen Kulturreferenten LH-Vize Dr. Peter Schachner-Blazizek das neu eröffnete Schloß- und Ortsmuseum von Maria Lankowitz.

Das Museum ist den Renovierungsarbeiten des Schlosses zu verdanken. Im Zuge der Arbeiten wurden nämlich im Nordostflügel Reste einer gotischen Kapelle aus dem Jahr 1440 gefunden. In dieser Kapelle, die nun das Schloß- und Ortsmuseum beherbergt, wurden ein gotischer Boden, eine Fürsteneypore, ein gotisches Fenster sowie Fragmente von gotischen Kreuzrippengewölben und einem Fresko freigelegt. Zu sehen sind vor allem Exponate aus der Geschichte von Maria Lankowitz – der Bogen reicht von 4000 vor Christus bis ins 15. Jahrhundert.

30. Oktober 1998